

Bonn, 11. Mai 2010

**Sehr geehrte Abonnettin, sehr geehrter Abonnent,**

heute haben wir den Zwischenbericht Januar bis März 2010 veröffentlicht. Die wichtigsten Informationen daraus haben wir für Sie in der zweiten Ausgabe unseres Newsletters zusammengefasst. Den vollständigen Zwischenbericht können Sie als Online-Version auf unserer Website lesen, als PDF-Datei auf Ihrem PC speichern oder als gedruckte Ausgabe bestellen.

Um 14 Uhr wird unser Finanzvorstand, Lawrence Rosen, die Ergebnisse des ersten Quartals 2010 im Rahmen einer Investoren-Telefonkonferenz erläutern. Wir übertragen die Veranstaltung live auf unserer Website.

- Zwischenbericht Januar bis März 2010 ▶ **mehr**
- Bestellformular für gedruckte Ausgaben ▶ **mehr**
- Live-Übertragung Investoren-Telefonkonferenz ▶ **mehr**
- Interview mit Lawrence Rosen, Finanzvorstand ▶ **mehr**

Mit freundlichen Grüßen

Ihr  
Investor Relations Team  
Deutsche Post DHL

**Hinweise:**

- Möchten Sie uns eine E-Mail senden? ▶ **mehr**
- Möchten Sie Ihre Kontaktdaten aktualisieren? ▶ **mehr**
- Sie möchten unseren Newsletter NICHT mehr erhalten? ▶ **mehr**

**Inhalt**

- 
- ▶ **Auf einen Blick**
  - ▶ **Ausgewählte Kennzahlen (fortgeführte Geschäftsbereiche)**
  - ▶ **Brief an die Aktionäre**
  - ▶ **Deutsche-Post-Aktie**
  - ▶ **Umsatz- und Ergebnisentwicklung**
  - ▶ **Finanzlage**
  - ▶ **Nachtragsbericht**
  - ▶ **Ausblick 2010**
  - ▶ **Termine**

## Auf einen Blick

### Was wir im ersten Quartal 2010 erreicht haben

Vor dem Hintergrund einer sich weiter erholenden Weltwirtschaft konnten wir unser Ergebnis deutlich steigern. Die Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen des vergangenen Jahres beginnen sich auszuzahlen: In fast allen Unternehmensbereichen sind die Margen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Unsere finanzielle Stabilität konnten wir auf einem hohen Niveau halten und darüber hinaus einen soliden operativen Cashflow erzielen.

### Was wir bis Ende dieses Jahres erreichen wollen

Unter der Voraussetzung, dass sich die Handelsvolumina moderat erholen, erwarten wir für das Jahr 2010 ein Konzern-EBIT vor Einmaleffekten in Höhe von 1,6 Mrd € bis 1,9 Mrd €, wobei wir jetzt davon unverändert ausgehen, das Gesamtjahr eher am oberen Ende dieser Spanne beschließen zu können. Dazu sollten Deutsche Post und DHL fast gleich viel beitragen. Die Liquidität wird trotz der Restrukturierungsaufwendungen weiterhin solide bleiben. Das Konzernergebnis sollte sich analog zum operativen Geschäft weiter verbessern.

▲ nach oben

### Ausgewählte Kennzahlen (fortgeführte Geschäftsbereiche)

		Q1 2009	Q1 2010	+/-%
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Einmaleffekten	Mio €	312	566	81,4
Einmaleffekte	Mio €	-285	-54	-
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	27	512	>100
Umsatz	Mio €	11.505	12.016	4,4
Umsatzrendite <sup>1)</sup>	%	0,2	4,3	
Konzernperiodenergebnis <sup>2)</sup>	Mio €	944	1.747	85,1
Operativer Cashflow	Mio €	-275	-95	65,5
Nettoliquidität <sup>3)</sup>	Mio €	-1.690	-1.410	-16,6
Ergebnis je Aktie <sup>4)</sup>	€	0,78	1,44	84,6
Zahl der Mitarbeiter <sup>5)</sup>		436.651	422.989	-3,1

1) EBIT ÷ Umsatz

2) Nach Abzug von Minderheiten, inklusive Postbank

3) Vorjahreswert zum Stichtag 31. Dezember, Berechnung siehe Konzern-Zwischenlagebericht, Seite 13

4) Inklusive Postbank

5) Im Durchschnitt (Teilzeit- auf Vollzeitkräfte umgerechnet)

▲ nach oben



Bonn, 10. Mai 2010

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

Ihr Konzern Deutsche Post DHL ist gut in das Geschäftsjahr 2010 gestartet. Jetzt beginnt sich auszuzahlen, dass wir im Jahr der Wirtschaftskrise unser Geschäft neu geordnet und in erheblichem Umfang Kosten gesenkt haben: In fast allen Unternehmensbereichen sind die Margen im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Unsere finanzielle Stabilität konnten wir auf einem hohen Niveau halten und darüber hinaus einen soliden operativen Cashflow erzielen.

Gleichzeitig sehen wir klare Anzeichen für eine wirtschaftliche Erholung. Vor allem in Asien hat sich das Wachstumstempo weiter beschleunigt, was auch die Transportvolumina wieder deutlich steigen lässt.

Vor diesem Hintergrund legte der Konzernumsatz im ersten Quartal 2010 um 4,4 % auf 12 Mrd € zu. Besonders in den Unternehmensbereichen EXPRESS und GLOBAL FORWARDING, FREIGHT sind wir organisch erfreulich gewachsen. In Kombination mit steigenden Absätzen konnten wir in den ersten drei Monaten dieses Jahres somit ein beachtliches Ergebnis erzielen: Das EBIT vor Einmaleffekten hat sich um 81,4 % auf 566 Mio € verbessert.

Mit den im Vorjahr ergriffenen Maßnahmen haben wir die Krise erfolgreich gemeistert und unsere Position als weltweit führender Logistikdienstleister und Europas größtes Postunternehmen gefestigt.

Vorausgesetzt, die Handelsvolumina erholen sich weiterhin moderat, sind wir auf gutem Weg, unsere Ziele für das Geschäftsjahr 2010 zu erreichen. Wir erwarten unverändert ein Konzern-EBIT vor Einmaleffekten in Höhe von 1,6 Mrd € bis 1,9 Mrd €, wobei wir jetzt davon ausgehen, das Gesamtjahr eher am oberen Ende dieser Spanne beschließen zu können. Dazu sollten Deutsche Post und DHL fast gleich viel beitragen.

Am 29. April haben wir Ihnen für das Geschäftsjahr 2009 eine stabile Dividende von 0,60 € je Aktie ausgezahlt. Auch in Zukunft möchten wir für Sie, unsere Investoren, verlässlich und berechenbar bleiben. Dafür haben wir mit unserer neuen Finanzstrategie eine sehr gute Basis geschaffen.

Ihr

Dr. Frank Appel

[↖ nach oben](#)

## Deutsche-Post-Aktie

### Deutsche-Post-Aktie tendiert seitwärts

Der DAX begann das Jahr 2010 oberhalb der 6.000-Punkte-Marke, um zunächst auf rund 5.400 Zähler zurückzugehen. Anfang Februar zeigten sich die Anleger wieder optimistischer, so dass der Index das erste Quartal mit einem Zuwachs von 3,3 % bei 6.153,55 Punkten schloss. Der EURO STOXX 50 verlor im selben Zeitraum 1,1 % an Wert. Die meisten frühzyklischen Werte des Transportsektors entwickelten sich im Berichtszeitraum positiv. Unsere Aktie verlor zunächst mit dem Markt, konnte sich anschließend aber nicht wesentlich erholen und blieb hinter der Wertentwicklung des DAX und der Wettbewerber zurück. Seit der Bekanntgabe der Ergebnisse des Geschäftsjahres 2009 am 9. März 2010 bewegte sich der Kurs der Deutschen-Post-Aktie weitestgehend seitwärts. Sie schloss das erste Quartal bei 12,85 €, ein Minus von 4,7 % gegenüber dem Schlusskurs am 30. Dezember 2009. Das durchschnittliche täglich gehandelte Volumen ist gegenüber dem Vorjahr um 19,7 % auf 5,3 Mio Stück gesunken.

### Deutsche-Post-Aktie 1. Quartal

		2009	2010
Anzahl der Aktien <sup>1)</sup>	Mio Stück	1.209,0	1.209,0
Schlusskurs <sup>1)</sup>	€	13,49	12,85
Marktkapitalisierung <sup>1)</sup>	Mio €	16.309	15.536
Höchstkurs <sup>2)</sup>	€	11,91	14,46
Tiefstkurs <sup>2)</sup>	€	6,65	11,63
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag <sup>2)</sup>	Stück	6.595.323	5.298.800

1) Zum Stichtag 30. Dezember 2009 und 31. März 2010

2) Im ersten Quartal

### Peergroup-Vergleich: Schlusskurse

		30.Dez. 2009	31.März 2010	+/-%	31.März 2009	31.März 2010	+/-%
Deutsche Post DHL	€	13,49	12,85	-4,7	8,11	12,85	58,4
TNT	€	21,36	21,23	-0,6	12,88	21,23	64,8
FedEx	US-\$	85,17	93,40	9,7	44,49	93,40	109,9
UPS	US-\$	58,18	64,41	10,7	49,22	64,41	30,9
Kühne + Nagel	CHF	100,50	106,70	6,2	66,45	106,70	60,6

### Weitere Informationen auf unserer Webseite:

Aktueller Kurs und Chartanalyse ▶ [mehr](#)

ADR-Programm ▶ [mehr](#)

Analystenempfehlungen ▶ [mehr](#)

Analystenschätzungen ▶ [mehr](#)

▲ [nach oben](#)

## Umsatz- und Ergebnisentwicklung

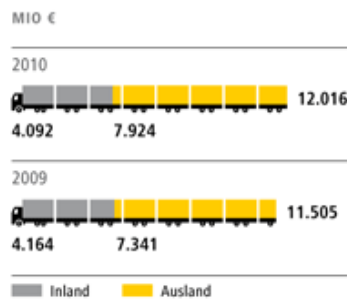
### Gesamtaussage des Vorstands

Nachdem der Konzern Deutsche Post DHL im vergangenen Jahr seine indirekten Kosten um mehr als 1,1 Mrd € gesenkt hat, konnten wir vor dem Hintergrund einer sich weiter erholenden Weltwirtschaft das Ergebnis im ersten Quartal 2010 deutlich steigern. Die Restrukturierungsmaßnahmen des vergangenen Jahres beginnen sich auszuzahlen: In fast allen Unternehmensbereichen sind die Margen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. In Kombination mit steigenden Absätzen konnten wir in den ersten drei Monaten 2010 somit ein beachtliches Ergebnis erzielen. Unsere finanzielle Stabilität konnten wir auf einem hohen Niveau halten und darüber hinaus einen soliden operativen Cashflow erzielen.

### Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche gestiegen

Der Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche lag im ersten Quartal 2010 mit 12.016 Mio € um 511 Mio € bzw. 4,4% über dem Vorjahreswert (11.505 Mio €). Zu diesem Anstieg haben positive Währungseffekte mit 143 Mio € beigetragen. Der Anteil des im Ausland erwirtschafteten Umsatzes hat sich von 63,8 % auf 65,9 % erhöht. Das organische Wachstum war besonders stark in den Unternehmensbereichen EXPRESS und GLOBAL FORWARDING, FREIGHT.

#### Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche 1. Quartal



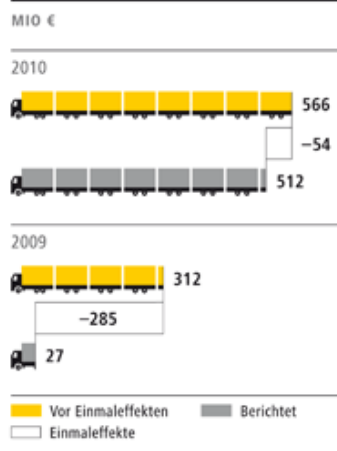
### Derivate aus Postbank-Verkauf steigern Ergebnis

Die fortgeführten Geschäftsbereiche konnten im ersten Quartal 2010 mit 512 Mio € ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) erzielen, das um 485 Mio € über dem Vorjahreswert lag. Bereinigt um Einmaleffekte – im Berichtszeitraum 54 Mio € und im Vorjahreszeitraum 285 Mio € – hat sich das EBIT ebenfalls verbessert, und zwar um 81,4 % auf 566 Mio €.

Das Finanzergebnis hat sich von 618 Mio € auf 1.328 Mio € mehr als verdoppelt. Darin enthalten ist die erstmalige Bewertung des Forward (bisher nicht bilanzierter Terminverkauf) aus der zweiten Tranche des Postbank-Verkaufs.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern stieg von 645 Mio € auf 1.840 Mio €, die Ertragsteuern dagegen sind von 129 Mio € auf 70 Mio € gesunken. Die Bewertung der Derivate aus dem Postbank-Verkauf wirkt sich steuerlich nicht aus. Insgesamt hat sich das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche im ersten Quartal 2010 um 1.254 Mio € auf 1.770 Mio € verbessert (Vorjahr: 516 Mio €).

#### Konzern-EBIT der fortgeführten Geschäftsbereiche 1. Quartal



▲ nach oben

**Neue Finanzstrategie für den Konzern**

Der Aufsichtsrat hat im März 2010 die neue Finanzstrategie des Konzerns verabschiedet. Sie berücksichtigt neben den Interessen unserer Aktionäre auch die Ansprüche der Fremdkapitalgeber. Durch ein hohes Maß an Kontinuität und Berechenbarkeit für die Investoren sollen die finanzielle Flexibilität und niedrige Kapitalkosten für den Konzern erhalten bleiben.

Wesentlicher Bestandteil dieser Strategie ist die Festlegung auf eine Ziel-Kapitalstruktur und daraus resultierend ein Ziel-Rating von "BBB +". Dieses Ziel-Rating wird über die dynamische Kenngröße "FFO to Debt" (Funds from Operations to Debt, Finanzmittel aus dem operativen Geschäft im Verhältnis zur Verschuldung) gesteuert. Diese Kenngröße wird auf rollierender 12-Monats-Basis berechnet. Weitere Bestandteile der Strategie sind eine nachhaltige Dividendenpolitik und klare Prioritäten für die Verwendung frei verfügbarer Liquidität. Sie wird zunächst für attraktive Investitionen genutzt und weiterhin für eine teilweise Ausfinanzierung der Pensionsverbindlichkeiten. Danach würde zunächst eine Rating-Verbesserung auf "A -" angestrebt, bevor verfügbare Liquidität für zusätzliche Dividendenzahlungen oder Aktienrückkäufe genutzt werden würden.

"FFO" (Funds from Operations, Finanzmittel aus dem operativen Geschäft) stellt den um operatives Leasing, Pensionen und Einmaleffekte korrigierten operativen Cashflow vor Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens zuzüglich erhaltener Zinsen und Dividenden und abzüglich gezahlter Zinsen dar. Die Verschuldung schließt neben den Finanzschulden und verfügbaren liquiden Mitteln auch Verbindlichkeiten aus operativem Leasing und ungedeckte Pensionsverbindlichkeiten mit ein. Die Definition der Kenngröße "FFO to Debt" sowie die Berechnung der einzelnen Bestandteile entspricht der Methodik der Rating-Agentur Standard & Poor's.

**Finanzmittel aus dem operativen Geschäft (Funds from Operations, FFO) im Verhältnis zur Verschuldung (Debt)**

MIO €	1. Jan – 31. Dez. 2009	1. April – 31. März 2010
Operativer Cashflow vor Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens	763	1.220
+ Erhaltene Zinsen und Dividenden	103	89
- Gezahlte Zinsen	291	253
+ Anpassung auf operatives Leasing	1.082	982
+ Anpassung auf Pensionen	153	153
+/- Einmaleffekte	1.415	1.179
<b>- Finanzmittel aus dem operativen Geschäft (Funds from Operations)</b>	<b>3.225</b>	<b>3.370</b>
Berichtete Finanzverbindlichkeiten <sup>1)</sup>	7.439	7.417
- Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Verkauf der Deutsche Postbank AG <sup>1)</sup>	3.990	4.032
- Finanzverbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst <sup>1)</sup>	141	104
+ Anpassung auf operatives Leasing <sup>1)</sup>	4.933	5.216
+ Anpassungen auf Pensionen <sup>1)</sup>	5.221	5.221
- Verfügbare liquide Mittel <sup>1)</sup>	3.864	3.522
<b>- Verschuldung (Debt)<sup>1)</sup></b>	<b>9.598</b>	<b>10.196</b>
<b>FFO to Debt (%)</b>	<b>33,6</b>	<b>33,1</b>

1) Zum Stichtag 30. Dezember 2009 und 31. März 2010

Obwohl die Finanzmittel aus dem operativen Geschäft deutlich gestiegen sind, ist die Kenngröße aufgrund des jährlich im Voraus gezahlten Jahresbeitrags an den Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation leicht zurückgegangen.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise wirkt sich weiterhin nur minimal auf unseren Finanzierungsbedarf und unsere Refinanzierungsmöglichkeiten aus, weil unsere Kreditwürdigkeit als angemessen eingestuft wird und unsere Liquidität – auch durch den Verkauf der Postbank – ausreichend ist.

Infolgedessen wurden im Berichtszeitraum durchschnittlich nur rund 7,4 % (Vorjahr: 7,1 %) unserer fest zugesagten, unbesicherten Kreditlinien ausgenutzt. Ihr Gesamtvolumen liegt derzeit bei 2,8 Mrd €, von denen 200 Mio € zum 31. März 2010 genutzt waren.

## Nachtragsbericht

### Hauptversammlung entlastet Vorstand und Aufsichtsrat mit großer Mehrheit

Auf der Hauptversammlung der Deutsche Post AG am 28. April 2010 haben rund 1.700 Aktionäre mit großen Mehrheiten den Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt. Unter anderem beschlossen die Aktionäre die Zahlung einer Dividende von 0,60 € je Aktie. Die Dividendensumme beträgt somit insgesamt 725 Mio €. Bezogen auf den Jahresschlusskurs unserer Aktie ergibt sich eine Netto-Dividendenrendite von 4,4 %. Die Dividende ist am 29. April 2010 ausgezahlt worden und ist für inländische Investoren steuerfrei.

Mit großen Mehrheiten wurden Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2009 entlastet. Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des bestehenden Grundkapitals – auch unter Einsatz von Derivaten – zu erwerben. Darüber hinaus haben die Aktionäre das um eine weitere Nachhaltigkeitskomponente ergänzte Vergütungssystem für Vorstandsmitglieder gebilligt. Roland Oetker wurde wieder in den Aufsichtsrat gewählt und ist nun bis zur Hauptversammlung 2015 bestellt. Die Hauptversammlung beschloss zudem eine veränderte Aufsichtsratsvergütung, bei der die feste Vergütung angehoben wird und die variable Vergütung künftig vollständig vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängt. Zudem wurden weitere Satzungsänderungen beschlossen, vor allem um neueren gesetzlichen Regelungen Rechnung zu tragen.

[▲ nach oben](#)

## Ausblick 2010

### Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf

Im ersten Quartal 2010 setzte sich der moderate Erholungstrend fort, der bereits im Verlauf des zweiten Halbjahres 2009 zu beobachten war. Wir haben für das Jahr 2010 insgesamt unterstellt, dass sich die Handelsvolumina moderat erholen. Unverändert bestehen jedoch Unwägbarkeiten über das Ausmaß und die Dauer dieser Erholung.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Gesamtjahr 2010 unverändert ein Konzern-EBIT vor Einmaleffekten in Höhe von 1,6 Mrd € bis 1,9 Mrd €, wobei wir jetzt davon ausgehen, das Gesamtjahr eher am oberen Ende dieser Spanne beschließen zu können. Dazu sollten der Unternehmensbereich BRIEF in einer Größenordnung zwischen 1,0 Mrd € und 1,2 Mrd € und die DHL-Unternehmensbereiche mit 1,0 Mrd bis 1,1 Mrd € beitragen. Das Ergebnis des Segments Corporate Center /Anderes sollte mit rund –0,4 Mrd € knapp unter dem Vorjahresniveau liegen.

Der operative Cashflow wird im Jahr 2010, wie geplant, durch die im Vorjahr getroffenen Restrukturierungsmaßnahmen in der Größenordnung von rund 1 Mrd € belastet sein. Das Konzernergebnis sollte sich im Jahr 2010 analog zum operativen Geschäft weiter verbessern.

Mit Beginn des Jahres 2010 ist die Mark-to-Market-Bewertung aller Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Postbank-Transaktion erforderlich geworden.

[▲ nach oben](#)

## Termine (Auszug aus dem Finanzkalender)

3. August 2010	Zwischenbericht zum 30. Juni 2010, Investorenkonferenz
9. November 2010	Zwischenbericht zum 30. September 2010, Investoren-Telefonkonferenz

Vollständiger Kalender und Hinweise zu Live-Übertragungen [► mehr](#)  
Dort können Sie die Finanzkalendertermine direkt in Ihren elektronischen Kalender übernehmen.

Benachrichtigungsservice [► mehr](#)  
Wir benachrichtigen Sie gern über bevorstehende Veranstaltungen per E-Mail.

### Hinweise:

- Möchten Sie uns eine E-Mail senden? [► mehr](#)
- Möchten Sie Ihre Kontaktdaten aktualisieren? [► mehr](#)
- Sie möchten unseren Newsletter NICHT mehr erhalten? [► mehr](#)

[▲ nach oben](#)